

IN KÜRZE

Gewerkschaft: Gleicher Lohn für Leiharbeiter

Ueckermünde – Die Gewerkschaft IG Metall hat gestern auch in MV die gleiche Bezahlung von Leiharbeitern und Festangestellten gefordert. Nach einer Informationsveranstaltung am Vortag in Torgelow informierte Gewerkschaftssekretär Frank Prenzlau auch in Ueckermünde (Uecker-Randow-Kreis) Zeitarbeiter über ihre Rechte. Nur wenige Beschäftigte würden offen über ihre Konditionen sprechen, so Prenzlau. Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (CDU) monierte indes die Ungleichheit in der Bezahlung zwischen West und Ost.

Nordex fördert Stiftungsprofessur

Rostock – An der Rostocker Universität wird ein Lehrstuhl Windenergietechnik eingeführt. Der Windradhersteller Nordex sowie das Netzwerk Wind Energy in Rostock, dem 80 Unternehmen der Branche angehören, finanzieren und unterstützen die neuen Lehr- und Ausbildungsrichtung, wie die Partner gestern mitteilten. Die Stiftungsprofessur soll voraussichtlich zum Herbst 2011 an der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik angesiedelt werden, ein entsprechender Masterstudiengang soll 2012 starten.

Verfassungsgericht weist NPD-Klage zurück

Greifswald – Der NPD-Landtagsabgeordnete Raimund Borrmann hat kein Recht auf Herausgabe von Videokopien seiner Parlamentsreden. Das Landesverfassungsgericht Greifswald wies gestern eine entsprechende Klage als unzulässig zurück. Borrmann sah sein Mitwirkungsrecht an der parlamentarischen Willensbildung verletzt, weil ihm die Landtagsverwaltung im Mai 2009 verwehrt hatte, archivierte Videoaufzeichnungen seiner Landtagsreden zu kopieren.

Automatenbetrüger ausgeliefert

Schwerin – Einen mutmaßlichen Betrüger erwartet drei Jahre nach der Manipulation eines Geldautomaten in Ribnitz-Damgarten und der Flucht ins Ausland ein Strafverfahren. Wie das Landeskriminalamt gestern mitteilte, wurde der mit europäischem Haftbefehl Gesuchte jetzt von Italien an Deutschland ausgeliefert. Der 28-Jährige soll an den Geldautomaten einer Bankfiliale ein Magnetstreifenlesegerät montiert haben.

„Hobby Kreativ“-Messe lockt Bastler

Neubrandenburg – Die Stadthalle Neubrandenburg wird an diesem Wochenende zum Mekka für Bastler: 57 Aussteller aus MV und Berlin bestreiten ab Sonnabend die Messe „Hobby Kreativ“. Die Vielfalt reicht von Arbeiten mit Naturmaterialien – wie Wolle, Leder, Ton und Naturkork – bis zu Kunsthandwerkern, die Trockenfilzen, Glasschleifen und Natursteinbearbeitung vorstellen. Erstmals sind Schiffsmodellbauer vertreten, die sich unter anderem dampfgetriebenen Modellschiffen widmen.



Die „Schwedeneck“ fährt, begleitet vom Eisbrecher „Görmitz“, durch den Peenestrom zur Peene-Werft Wolgast. Dort wird das einstige Marine-Mehrzweckboot umgebaut. Foto: dpa

„Schwedeneck“ zum Umbau auf der Peene-Werft

Wolgast – Das frühere Mehrzweckboot für wehrtechnische Forschung der Deutschen Marine, „Schwedeneck“, ist gestern auf der Wolgaster Peene-Werft eingetroffen. Hier wird es in den kommenden Monaten

zu einem modernen Forschungsschiff umgebaut und ab Sommer 2011 unter neuem Namen für wissenschaftliche Reisen bereitstellen. Es ersetzt das außer Dienst gestellte und in einem Bieterverfahren veräußerte

Forschungsschiff „Albrecht Penck“ des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung (IOW) in Warnemünde. Die 1987 gebaute „Schwedeneck“ ist rund 56 Meter lang und hat einen Tiefgang von 3,50 Metern.

Das Schiff soll eine wissenschaftliche Arbeitsplattform des IOW sein und in die permanente Beobachtung von Nord- und Ostsee eingebunden werden. Für Ankauf und Umbau stehen 6,5 Millionen Euro bereit.

Bauernverband beklagt Wucher beim Acker-Verkauf

Präsident Tietböhl: Behörde ignoriert Gutachten und legt die Preise willkürlich fest. Nordosten erwartet keinen Ansturm von Alteigentümern für begünstigten Flächenwerb.

Von Birgit Sander und Thomas Luczak

Schwerin – „Astronomische Summen. Wucherpreise.“ Rainer Tietböhl, Präsident des Landesbauernverbandes MV, ist sauer. „Land darf nicht zum Spekulationsobjekt für landwirtschaftsferne Investoren werden“, fordert er. Mit Erlösen aus der Landwirtschaft ließen sich die dramatisch gestiegenen Bodenpreise der Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft (BVVG) nicht bezahlen. Denn: Bis zu 20 000 Euro würden in den Ausschreibungen pro Hektar Land erwartet. Realistisch seien aber im Schnitt nur etwa 8000 Euro, betont Tietböhl. Er wirft der Behörde vor, Gutachten zu ignorieren und die Preise willkürlich festzulegen. „Die BVVG denkt, sie ist der Kaiser im eigenen Staat.“ Wenn ein Landwirt nicht genug Geld biete, werde einfach abgewartet und die Fläche später erneut ausgeschrieben. Dies gehe so lange, bis die BVVG ihre Preisvorstellungen verwirklicht habe. „Dabei sollte sich die BVVG auf ihre Aufgaben besinnen: Flächen zu normalen Preisen an Landbewirtschaftler zu veräußern, die damit ihren Lebensunterhalt verdienen“, fordert er.

Für die vom Landwirtschaftsministerium angedachte Lösung, die BVVG-Flächen zunächst in Landesbesitz zu übernehmen, sieht Tietböhl keine Chance. „Zu den Prei-

sen kann sich das Mecklenburg-Vorpommern gar nicht leisten“, meint der Landwirt. Die BVVG erwartet in MV keinen Ansturm von Alteigentümern auf den begünstigten Kauf von Agrarflächen. Landbesitzer, die mit der Bodenreform 1945 enteignet wurden, können die ihnen zustehenden Flächen nach dem neuen Flächenerwerbsänderungsgesetz zu den Preisen von

2004 minus 35 Prozent kaufen. Das Gesetz soll Mitte März in Kraft treten, sagte Rosemarie Hildebrandt, Leiterin der BVVG-Niederlassung Neubrandenburg, gestern in Schwerin. Im Land liegen bislang 230 Kaufanträge von Alteigentümern über rund 7500 Hektar vor. Weitere Anträge könnten Alteigentümer, die bereits einen Ausgleichsbescheid haben, mit Inkrafttreten des Gesetzes stellen. Sie hätten dafür sechs Monate Zeit. „Wir wissen nicht, wie viele Alteigentümer im Besitz eines Aus-

gleichsbescheides sind und noch einen Antrag stellen“, so Hildebrandt. Amtskollege Johann Jakob Nagel aus Rostock meint, Alteigentümer, die wirtschaftliche Interessen haben, hätten längst den Kontakt zur BVVG gesucht. „Wir wissen zwar nicht, was auf uns zukommt, aber wir haben ein gewisses Gespür dafür.“ Die Alteigentümer sollen vorwiegend ihren originären Boden zurückkaufen, der Umfang ist auf die Höhe der Entscheidung begrenzt.

Laut Nagel verkaufte die BVVG 2010 im Nordosten rund 9800 Hektar Agrarflächen. Davon 90 Prozent an Landwirte aus der Region, nicht an Investoren von außerhalb, betonte er. 193 Kaufverträge wurden mit den Pächtern der Flächen abgeschlossen, 358 nach öffentlichen Ausschreibungen. Der Durchschnittspreis betrug 12 152 Euro, 23 Prozent mehr als 2009. Zu dem stetigen Preisanstieg habe die Praxis der öffentlichen Ausschreibung von Flächen beigetragen, räumte Nagel ein. 177 Millionen Euro wurden für den Bund Erlöst.

In diesem Jahr sollen es Hildebrandt zufolge 213 Millionen Euro werden. Für 48 600 Hektar würden die Pachtverträge enden. 5100 Hektar sollen über Ausschreibungen verkauft oder verpachtet werden. Weiterhin sollen 3000 Hektar Wald verkauft werden. 8800 Hektar seien für die Übertragung an Umweltschutzverbände vorgesehen.



Verbandschef Rainer Tietböhl. Foto: dpa

Der Flächenverkauf im Nordosten

Im vergangenen Jahr verkaufte die bundeseigene Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft (BVVG) im Nordosten Flächen für 129 Millionen Euro.

26 Millionen Euro Erlös kam aus der Verpachtung hinzu.

128 100 Hektar Agrarfläche waren Ende Dezember 2010 verpachtet.

134 000 Hektar Agrarfläche und 16 500 Hektar Wald hatte die BVVG Ende des Vorjahres noch im Besitz.

9800 Hektar Agrarflächen wurden veräußert.

12 152 Euro betrug der Durchschnittspreis pro Hektar.

Betrug mit Aids-Medikamenten

Verdacht gegen Trittauer Firma. HIV-Präparate waren für Afrika bestimmt. In Deutschland lockten hohe Gewinne. Staatsanwalt ermittelt.

Lübeck/Rostock – Es geht um mutmaßlichen Millionenbetrug: Mehrere Staatsanwaltschaften und das Bundeskriminalamt ermitteln gegen Pharmagroßhändler. Sie stehen unter dem Verdacht, subventionierte Aids-Medikamente, die für Patienten in Afrika bestimmt waren, über die Schweiz, Belgien und Großbritannien illegal nach Deutschland geschleust zu haben. Hier wurden die Tabletten dann zum teureren deutschen Preis verkauft. Ermittelt wird in Schleswig-Holstein gegen einen Pharmagroßhändler in Tritttau (Kreis Stormarn) und einen auf Sylt (Kreis Nordfriesland). Das bestätigten die

zuständigen Staatsanwaltschaften in Lübeck und Flensburg. Außerdem ermittelt die Behörde in Trier (Rheinland-Pfalz) gegen einen Großhändler in der Eifel. Die Generalstaatsanwaltschaft in MV hat derzeit keine Anhaltspunkte.

Die HIV-Präparate sollen zum Teil als sogenannte Bulkware – lose Tabletten in Kisten und Säcken – von Südafrika über Umwege nach Deutschland importiert worden sein. Vorher wurden sie umverpackt. „Damit wurde der Eindruck erweckt, dass die Medikamente in Deutschland für den deutschen Markt produziert worden sind“, erklärt Rüdiger Meienburg,

Leiter der Flensburger Anklagebehörde, die Masche. Die Beschuldigten sollen die Aids-Tabletten anschließend auf dem hiesigen Markt mit extrem hohen Gewinnen verkauft haben. Der finanzielle Schaden für die Krankenkassen geht nach deren Schätzungen in den zweistelligen Millionenbereich.

Im Fall des Trittauer Großhändlers MPA Pharma geht es um zwei Lieferungen. Mehrheitsgesellschafter des Pharmahändlers ist Brillenkönig Günther Fielmann. MPA Pharma sprach gestern davon, „in einem Einzelfall“ Opfer von Packungsfälschern geworden zu sein.

Museum Stralsund zeigt seltene Slawen-Keramik

Ausstellung mit Grabungs-Fundstücken eröffnet.

Stralsund – Bislang selten oder noch nie gezeigte Keramik-Fundstücke aus der Zeit der Slawen sind seit gestern im Kulturhistorischen Museum Stralsund zu sehen. Präsentiert werden vor allem vollständige und rekonstruierte Gefäße aus dem 7. bis 13. Jahrhundert, wie das Museum mitteilte.

Die Exponate mit ihren charakteristischen Verzierungen wie Wellenbändern oder sogenannten Gurtfurchen wurden auf dem Gebiet Mecklenburg-Vorpommerns entdeckt und seitdem die meiste Zeit im Museumsmagazin deponiert. Zu ihnen gehört die älteste nachweisbare slawische Keramik,

die sogenannte Subkower Keramik. Die rund 1 400 Jahre alte, von Hand geformte und unverzierte Irdenware wurde nach ihrem Fundort, der „Alten Burg“ von Subkow im Kreis Teterow, benannt.

Aus Welzin in Ostvorpommern kommt ein Exemplar aus der in Fachkreisen als Feldberger Keramik bezeichneten Kulturepoche. Gezeigt wird auch der „Prachtkessel von Dargen“, der als Vorratsgefäß gedient haben soll. Zudem sind tonerne Gefäße mit Deckeln zu sehen, die aus einem jungslawischen Gräberfeld in Mecklenburg ausgegraben wurden. Die Ausstellung läuft bis zum Jahresende.

– DREI FRAGEN AN ... –



Helene Timm (16), Chefredakteurin der Bad Doberaner Schülerzeitung „Stichling“. Foto: Amberger

1 Eure Schülerzeitung „Stichling“ vom Friderico-Franisceum-Gymnasium Bad Doberan bekommt beim bundesweiten Schülerzeitungswettbewerb den dritten Preis. Bist du überrascht? Ja, total. Schließlich haben wir uns zusammen mit 1800 anderen Schülerzeitungen beworben – die Konkurrenz ist hart. Für Mecklenburg-Vorpommern ist es der erste Preis für eine gymnasiale Schülerzeitung. Sonst räumen eher Blätter aus Süd- und Südwestdeutschland die Ehrungen ab. Schön ist, dass jetzt das Engagement mehrerer Schülergenerationen belohnt wird und wir durch die Auszeichnung ein bisschen für unser Land deutschlandweit werben.

2 Den „Stichling“ gibt es seit mehr als 15 Jahren. Wie schafft man das? Wir arbeiten unabhängig und kein Lehrer redet uns in die Arbeit hinein. Bislang gab es zum Glück auch immer Schüler, die etwas wollten und die das Projekt am Leben erhielten. Unsere Redaktion besteht aus rund 15 Jugendlichen im Alter von zwölf bis 19 Jahren. Und wir nehmen alles selbst in die Hand: von der Themenbesprechung bis zur Recherche oder von der Koordination bis zur Werbepartnersuche.

3 Wie geht es jetzt weiter? Wir bereiten derzeit die 50. Stichling-Ausgabe vor. Außerdem sind wir gespannt auf die Preisverleihung im Juni im Bundesrat in Berlin. Interview: Klaus Amberger

LOTTO
Spielen mit Verantwortung.

GEWINNQUOTEN
Lotto am Mittwoch:
1 = 12 760 889,90 Euro;
2 = 595 299,70; 3 = 46 507,70;
4 = 2 653,90; 5 = 143,00; 6 = 42,60;
7 = 22,40; 8 = 10,40
Spiel 77: 1 = 777 777,00 Euro
Ziehungsergebnis Keno und plus5 vom 24. Februar
01, 03, 07, 08, 12, 14, 19, 27, 29,
31, 32, 33, 39, 42, 43, 58, 59, 63,
65, 67
Gewinnzahl plus5: 45397
(Angaben ohne Gewähr)